

## **Tersteegen, Gerhard: 91. (1733)**

- 1     Wo Gott das Herz erfüllt, dies reinste Licht der Licher,
- 2     Da bet't der Geist ihn an in tiefster Dunkelheit,
- 3     Er schmeckt nicht dies noch das, er hat auch nicht Gesichter,
- 4     Zwar schmeckt und schaut er Gott, doch ohne Unterscheid.
- 5     Doch wo die Gottheit wohnt im
- 6     Da wird der
- 7     In Sinnen und Verstand die reinsten Licher funkeln,
- 8     Wort, Werk und Wandel wird

(Textopus: 91.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58659>)